

Für die LPG Knoblauch, eine fortgeschrittene Genossenschaft, ein Material über die Bedeutung der Steigerung der Produktion und der perspektivischen Planung, über die Intensivierung der Produktion und die schrittweise Herausbildung der Hauptproduktionszweige.

LPG Falkenrehde, eine Genossenschaft mit noch niedrigerem Produktionsniveau: „Wie werden in der Genossenschaft die Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung durchgesetzt, und wie werden dabei die Mitglieder wirksamer in die Leitung der LPG einbezogen?“

LPG Friesack: „Wie entwickelt sich unsere LPG weiter, und welche Perspektive haben die LPG des Typ I in Friesack?“

Gemeinsame Ausarbeitung

Die Antworten auf die hier genannten Fragen werden gemeinsam mit Genossen der jeweiligen LPG ausgearbeitet. Das trägt dazu bei, daß sich die Genossen mit den für ihre LPG spezifischen Problemen gründlicher auseinandersetzen, sich Gedanken über die Entwicklung der LPG machen, prüfen, wie Mängel zu überwinden sind, was dazu erforderlich ist usw.

So hat zum Beispiel Genosse Hans Schmidt, Vorsitzender der LPG Knoblauch, gemeinsam mit dem Sekretär für Landwirtschaft und dem Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung ein Material zu dem obengenannten Thema ausgearbeitet. Ihm wurde vor allem dabei geholfen, sich entsprechend dem Plan der ideologischen Arbeit mit einigen ideologischen Fragen auseinanderzusetzen. So konnte die Frage beantwortet werden, warum ein Perspektivplan notwendig ist, und es wurde eingehend begründet, daß die

natürlichen und ökonomischen Produktionsmöglichkeiten der Ausgangspunkt sein müssen. Es wurde die Auseinandersetzung mit der Auffassung geführt, man dürfe sich nicht so hohe Ziele stellen, und dabei erläutert, welche Aufgabe der VI. Parteitag beschlossen hat, welche Verantwortung die Landwirtschaft trägt und wie sie der historische Rolle unserer Republik am besten gerecht werden kann. Darüber gab es dann Diskussionen in der Parteiorganisation und im Vorstand der LPG Knoblauch, und in einem Referat vor dem Parteikativ für Landwirtschaft sprach Genosse Schmidt über diese Thematik.

In den Landschulen, aber auch in Eltern Versammlungen, versuchen wir deutlich zu machen, wie die Schulen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit die Perspektive der Landwirtschaft berücksichtigen müssen. Selbstverständlich sollen auch die Zirkel des Parteilehrjahres und besonders die Abendschule für Marxismus-Leninismus dazu genutzt werden, die Thematik der Zirkelabende mit den speziellen politisch - ideologischen Problemen der Genossenschaften unseres Kreises zu verbinden. (In den ersten Zirkeln haben wir die Möglichkeiten, die uns das Parteilehrjahr bietet, um den Plan der politisch-ideologischen Arbeit im Kreis zu verwirklichen, noch ungenügend beachtet. Wir stimmen den Schlußfolgerungen zu, die im „Neuen Weg“, Heft 22, unter der Überschrift „Weg von der Oberflächlichkeit“ zum Parteilehrjahr gezogen wurden.)

Wie anfangs erwähnt, haben wir uns bisher darauf beschränkt, zunächst in einigen LPG die Produktion und den Bewußtseinsstand zu analysieren. Das war sicherlich richtig. Doch es genügt nicht, denn jeder einzelnen Parteiorgani-

sation muß geholfen werden, die politisch-ideologischen Fragen im Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben in ihren LPG zu erkennen, zu verstehen und zu klären. Deshalb werden die Mitglieder der Ideologischen Kommission, die Mitarbeiter und Instrukteure der Kreisleitung in den Grundorganisationen helfen, Analysen der Lage und konkrete Pläne der politischen Massenarbeit für einen längeren Zeitabschnitt zu erarbeiten.

Beispiel Ribbeck

In der LPG Ribbeck wird zum Beispiel folgendermaßen vorgegangen: Dort stagniert die Produktion. Die leitenden Kader geben alle möglichen Begründungen dafür. Dort wird neben einer ökonomischen Untersuchung gemeinsam mit der Parteiorganisation die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Genossenschaftsbauern analysiert. Wir wollen die ideologischen Hemmnisse aufspüren und der Grundorganisation helfen, sich damit auseinanderzusetzen, um die Fragen der sozialistischen Leitungstätigkeit zu klären und die Initiative der Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln.

Das bisher erarbeitete analytische Material wird durch uns laufend vervollständigt. Dadurch können die besten Erfahrungen der politisch-ideologischen und kulturellen Arbeit ständig verallgemeinert werden. Wir erhalten einen Überblick über die Wirksamkeit unserer Argumentation und können schnell neue Maßnahmen treffen. Dem Sekretariat der Kreisleitung werden auf dieser Grundlage Vorschläge für die weitere Führung der Parteiarbeit im Kreis unterbreitet.

Max Speckan
Leiter der Ideologischen
Kommission der Kreisleitung
Nauen